

Gräfin Wallerstein.

Novelle von Elisabeth Vorherr.

Nachdruck verboten.

"Nun, Fräulein Anneliese, nichts erreicht?"
"Nichts — gar nichts!" erwiderte sie betümmt.
"Ich dachte es mir! — Doch lassen Sie das Nötschen nicht hängen; die Gräfin lebt gewiss hell und gesund zurück! — Auf Wiedersehen denn!"

"Woher wollen Sie so eins, Herr Echhof?"
"Ein — Anspitzungsschütz in die Hölle! Abie, leben Sie wohl, Fräulein Anneliese!"

Er rief es, schon halb draußen stehend, und schlug dann eilig den Weg zum Reitstall ein.

Unterdies jogt Hertha durch den Park die Anhöhe hinunter, durch die enge Dorfstraße dem Walde zu. Kleine Kinder laufen kreisende aufeinander, und erschrocken Gesichter zeigen sich am Türen und Fenstern. Hertha achtet ihrer nicht.

Es scheint ihr wirklich ein Vergnügen zu bereiten, so dahinzulogen in ungebundener Herzogenlust.

Sie muntert das ohnehin mutige Thier zu immer schnellerem Gangari, zu immer tolleren Kapriolen auf. Es fügt sich willig der Hand seiner Herrin, fliegt dahin wie ein Pfeil.

Plötzlich — der Schenkeldruck muß so stark gewesen sein — hämmert es sich fersengrad ab. Der erste Peitschenhieb trifft das edle Thier. Wohl steht es einen Augenblick darauf wieder auf den Vorderfüßen, um im nächsten, wie von Furien geheizt, davonzugehen, nicht im getingsten des Zureufs und der Entfernung ihrer Herrin achtend.

Die Reiterin, die schon oft vergleichliche Situationen durchgemacht hat, hält sich tapfer im Sattel; sein Zug ihres sonstigen Vertrags verzerrt, daß sie sich stützt. Sie lennt eben keine Angst, kein weibliches Zagen. Mit bewunderndeswerther Kraft reiht sie immer wieder, das rosende Thier unter ihre Macht zu bringen. Vergebens! Sie muß es geschehen lassen, doch seine Hufe das Kornfeld eines Bauern zerstampfen, und er ruht mit über Wiesen und Gräben, durch Gestüpp und Dicke, ob sie will oder nicht.

Doch sie lebt, die Hoffnung nicht sinken; nur eine glühende Röte in Antlitz beweist die furchtbare Anstrengung.

Da — plötzlich öffnen sich Herthas Augen zu unnatürlicher Weite, und ein lärmendes Ersticken malt sich in ihren Bügeln. Welcher Weg nimmt das scheinbare Thier? Ist es nicht die Richtung nach der finsternen Höllenschlucht, in deren Tiefe ein schauerlicher Abgrund gähnt?

"O Gott!" — Sie schreit es laut auf, aber Niemand vernimmt es; kein Menschenseel ist in der Nähe.

Ein Todessprung überkommt sie, und mit der Kraft, die nur die furchtbare Verzweiflung eingibt, reißt sie Rastor herum. Ha! heint es, als ob er sich ihrem Willen führen wolle, aber nur stundenlang dauert diese trügerische Hoffnung; mit Jährem und windet es sich von Neuen und stürmt davon, rasender denn je. — Schon sieht sie die harte, steile Felswand näher rücken, da legt sich die Spannung in ihren Gliedern; ganz still wird es in ihr, ergebungsvoll still.

Ein grausiger Tod ist es, dort unten an den Felsen den Kopf zerschellen, sie weiß es, aber sie fürchtet sich nicht vor dem Tod. Sie schleift die Augen und fügt im Sattel etwas nach hinten gebogen, die Bügel fest in den kalten Händen haltend. — Jetzt — ein Ruck, daß die schlanke Gestalt erhebt bis ins kleinste Glied . . . ein Schrei durchzittert die Luft, durchdringend, markenschüttend — dann wird es ir' tödlich.

"Wo bin ich?" Matt und tolos klingt eine Stimme durch die tiefe Ruhe des Waldes. Die schlanke Gestalt, die dort im Grase ruht, bewegt sich leise und verschüttet, die Augenlider ein wenig zu heben.

Grüner Boden, wildes Gestüpp rings umher! Mit einem Schlag schlägt das Bewußtsein zurück. Ist dies der Abgrund? — Liegt sie tief unten in schauerlicher Tiefe, wo Niemand sie suchen und finden wird, wo sie dem Hungertier verfallen muss, wenn sie ein gnädiges Geschick vor dem Beschnetteln erwünscht?

Sie versucht den Arm zu heben. Er ist schwer, doch scheint er nicht verletzt; zu sein. Nun endlich schlägt sie die Augen voll auf und bläst in die Höhe, — da — ein leiser Schrei, und von Neuem bewußtlos sinkt der Kopf zurück.

Ein lärmiges Männer-Antlitz bricht über sie, angstvoll forschend. — Er hält ihren Kopf in seinem Arm und bemüht sich verzobens, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. In der kleinen Hütte ist noch ein Rest Wein — er hat ihr bereits vorher davon eingefüllt — er versucht es noch einmal, keinen Blick von dem schönen regungslosen Antlitz wendend.

Jetzt — es wird ihm plötzlich wunderbar zu Muth — jetzt liegt eine leichte Röthe in ihren Wangen auf, ein Lächeln fliegt über ihre Lippe, das er noch nie in diesem sonst so höhnisch, so gefährlich wahrgenommen hat — so weich und lieblich, fast glücklich.

Sie er es noch recht fassen und begreifen kann, schlägt Hertha von Neuem die Augen auf, diesesmal ganz klar und bewußt. Daß richtet sie sich auf, und eine flammende Röthe steigt bis zu ihrer Stirn auf.

Reben ihr kniet der Mann mit dem leichtgelockten Haar, in dessen fröhlicher Armen sie geruht, ohne dessen Hand zu jetzt geschmeidet in der Tiefe läge. Eine Ahnung kommt ihr, daß er ihr nachzutragen ist, um im schlimmsten Falle in der Nähe zu sein. Dieser schlimmste Fall ist eingetreten, wie er richtig vorausgesagt hat. Aber gerade, daß seine Vorauflösung wichtig war, beschämte und demütigte sie. Wie hatte sie heute noch verächtlich von Inspector Grüning, zu dessen Rettung Echhof nötig gewesen war, gesprochen, und nun, — was wäre aus ihr geworden ohne ihn? — Ein seltsamer Zweckpakt ist in ihr. Sie fühlt heißen Dank an den Lebenstreiter und gärt ihm dennoch, daß er an ihrer Kraft geweckt hat.

Aus diesem Zweckpakt heraus redet sie ihm jetzt an, und es bringt: deßhalb wohl führer, als sie beabsichtigt. Sie haben mich dem sicheren Tode entlassen, — ich dankte Ihnen, Herr Echhof!

Einen Augenblick verharzt Echhof noch in seiner triebenden Stellung, als warte er, daß sie ihm wenigstens die Hand reichen würde. Aber da nichts vergleichbares geschah, springt er auf, seine Arme ziehen sich finster zusammen, und sein Bild verdunkelt sich.

"Es ist überflüssig, daß Sie mir danken! Ich thau nur meine Pflicht, und einem andern gehübt der Dank!" erwidert er sot.

Hertha durchzuckt es jäh bei diesen Worten. Erregt springt auch sie vom Boden auf und überblickt absichtlich die Hand, die ihr hoffentlich entgegenstreckt. Sie bedarf keiner Silbe; sie kann es ohnehin nicht verwinden, daß sie dem Mann, dem sie durch Parten Willen und Kraft zu imponieren gedachte, eine Schwäche gezeigt hat.

"Wo ist Rastor?" fragt sie in dem Ton der befehlenden Herrin, vielleicht nur, um das drückende, peinliche Schweigen zu unterbrechen.

"Dort steht er — unverfehrt!" Hertha rendet den Blick nach der bezeichneten Richtung und sieht Rastor und Echhof's Pferd an einen Baum gebunden.

"Ich will beitreten!" sagt sie kurz entschlossen.

"Denfalls nicht auf Rastor!" Seine knappe, bestimmte Entgegnung reizt sie unsagbar.

"Worum nicht?" fragt sie hochmuthig zurück.

„Rastor ist noch einmal der Gefahr ausgesessen, Gräfin?"

— Noch ist Rastor nicht beruhigt. — Sehen Sie, wie er ins Gehä schläumt! — Ich werde mein Pferd für Sie satteln!"

"Und Sie?" fragt Hertha.

"Ich nehme natürlich Rastor!"

Aber wenn — wenn er noch einmal —?"

Echhof lacht auf. „Fürchten Sie nichts, Gräfin! Glauben Sie, ich hält nicht die Kraft, ihn unter meine Hand zu bringen! Ich habe andere, wildere Thiere gemeistert!"

„Ich will beitreten!" sagt sie kurz entschlossen.

„Denfalls nicht auf Rastor!"

Seine knappe, bestimmte Entgegnung reizt sie unsagbar.

"Worum nicht?" fragt sie hochmuthig zurück.

„Rastor ist noch einmal der Gefahr ausgesessen, Gräfin?"

— Noch ist Rastor nicht beruhigt. — Sehen Sie, wie er ins Gehä schläumt! — Ich werde mein Pferd für Sie satteln!"

"Und Sie?" fragt Hertha.

"Ich nehme natürlich Rastor!"

Aber wenn — wenn er noch einmal —?"

Echhof lacht auf. „Fürchten Sie nichts, Gräfin! Glauben Sie, ich hält nicht die Kraft, ihn unter meine Hand zu bringen! Ich habe andere, wildere Thiere gemeistert!"

Hertha erbleicht. Worum muß er sie bei jeder Gelegenheit seine Überlegenheit fühlen lassen? Sie wendet sich ab und läuft.

„Weichen Sie, daß ich jetzt sattle?"

"Ja!"

Echhof wendet sich den Pferden zu, und Hertha sieht seiner

hohen, breiten Gestalt nach; sie beobachtet seine kostbaren Bewegungen und gewandten Griffen.

In denkbar kurtester Zeit ist alles umgedreht.

Langsam, das Pferd am Bügel führend, kommt er zurück und bleibt vor ihr stehen. Schundläng deegen sich beide Wölfe; in Echos Augen blitzen es auf, hell und leuchtend.

„Gräfin — das war vorhin ein Ritt auf Leben und Tod!

— Warum das? — Seht man um einer toten Laune

wollen sein Leben aufs Spiel?

Hertha zieht zusammen wie unter einem körperlichen Schmerz. Klang das nicht wie eine Zurechweisung? Brennende Röte der Scham bedeckt ihr Antlitz. Sie, die Holze Herren von Wallerstein, gemahngestellt von einem Manne, der ihr Untergeben ist! Nicht auszudenken vernag sie die Schmach. — Eine hochmuthige Entgegnung schwiebt auf ihren Lippen, doch Echhof kommt ihr zuvor. Gang nahe ist er an sie herangegangen, und seine Stimme klingt weich und verschleiert. „Gräfin Hertha, wollen Sie mit das Versprechen schließen: „Gräfin Hertha, wollen Sie mit das Versprechen schließen, nie mehr so tolstühn zu reiten und nie mehr auf Rastor?“

Eine Todtenblässe verdrängt plötzlich die glühende Röthe

aus Herthas Wangen. Ihre Brust hebt und senkt sich in

grenzenloser Erregung, ihr Atem geht heftig und ungestüm.

Kein Wort kommt über ihre fest zusammengepreßten Lippen, aber sie führt durch die gesetzten Lippen hindurch seinen forschenden Blick.

„Es scheint ihr wirklich ein Vergnügen zu bereiten, so dahin-

zulogen in ungebundener Herzogenlust.

Sie muntert das ohnehin mutige Thier zu immer schnel-

lerem Gangari, zu immer tolleren Kapriolen auf. Es fügt sich

willig der Hand seiner Herrin, fliegt dahin wie ein Pfeil.

Plötzlich — der Schenkeldruck muß so stark gewesen sein — hämmert es sich fersengrad ab. Der erste Peitschenhieb trifft das edle Thier. Wohl steht es einen Augenblick darauf wieder

auf den Vorderfüßen, um im nächsten, wie von Furien ge-

heizt, davonzugehen, nicht im getingsten des Zureufs und der

Entfernung ihrer Herrin achtend.

Die Reiterin, die schon oft vergleichliche Situationen durch-

macht hat, hält sich tapfer im Sattel; sein Zug ihres sonstigen

Vertrags verzerrt, daß sie sich stützt. Sie lennt eben keine

Angst, kein weibliches Zagen. Mit bewunderndeswerther

Kraft reiht sie immer wieder, das rosende Thier unter ihre

Macht zu bringen. Vergebens! Sie muß es geschehen lassen,

doch seine Hufe das Kornfeld eines Bauern zerstampfen,

doch ruht mit über Wiesen und Gräben, durch Gestüpp und

Dicke, ob sie will oder nicht.

Doch sie lebt, die Hoffnung nicht sinken; nur eine glühende

Röte in Antlitz beweist die furchtbare Anstrengung.

Da — plötzlich öffnen sich Herthas Augen zu unnatürlicher

Weite, und ein lärmendes Ersticken malt sich in ihren Bügeln.

Welcher Weg nimmt das scheinbare Thier? Ist es nicht die

richtung nach der finsternen Höllenschlucht, in deren Tiefe ein

schauerlicher Abgrund gähnt?

"O Gott!" — Sie schreit es laut auf, aber Niemand ver-

nimmt es; kein Menschenseel ist in der Nähe.

Ein Todessprung überkommt sie, und mit der Kraft, die nur

die furchtbare Verzweiflung eingibt, reißt sie Rastor herum.

Ha! heint es, als ob er sich ihrem Willen führen wolle,

aber nur stundenlang dauert diese trügerische Hoffnung; mit

Jährem und windet es sich von Neuen und stürmt davon, rasender

denn je. — Schon sieht sie die harte, steile Felswand näher rücken,

da legt sich die Spannung in ihren Gliedern; ganz still

wird es in ihr, ergebungsvoll still.

Eine Todtenblässe verdrängt plötzlich die glühende Röthe

aus Herthas Wangen. Ihre Brust hebt und senkt sich in

grenzenloser Erregung, ihr Atem geht heftig und ungestüm.

Kein Wort kommt über ihre fest zusammengepreßten Lippen, aber sie führt durch die gesetzten Lippen hindurch seinen forschenden Blick.

„Es scheint ihr wirklich ein Vergnügen zu bereiten, so dahin-

zulogen in ungebundener Herzogenlust.

Sie muntert das ohnehin mutige Thier zu immer schnel-

lerem Gangari, zu immer tolleren Kapriolen auf. Es fügt sich

willig der Hand seiner Herrin, fliegt dahin wie ein Pfeil.

Plötzlich — der Schenkeldruck muß so stark gewesen sein — hämmert es sich fersengrad ab. Der erste Peitschenhieb trifft das edle Thier. Wohl steht es einen Augenblick darauf wieder

auf den Vorderfüßen, um im nächsten, wie von Furien ge-

heizt, davonzugehen, nicht im getingsten des Zureufs und der

Entfernung ihrer Herrin achtend.

Die Reiterin, die schon oft vergleichliche Situationen durch-

macht hat, hält sich tapfer im Sattel; sein Zug ihres sonstigen

Vertrags verzerrt, daß sie sich stützt. Sie lennt eben keine

Angst, kein weibliches Zagen. Mit bewunderndeswerther

Kraft reiht sie immer wieder, das rosende Thier unter ihre

Macht zu

Markt 23

Geschw. Alsberg

Marktbrücke 2

Fernsprecher 626.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir sämtliche vorrätigen

Jaquettes und Capes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner haben wir einen grossen Theil unseres Lagers in

Jacken-Kleidern

circa 150 Stück, aus: Tuch, Zibeline, Homespun, zweiseitigen Stoffen etc.

weit unter Preis

zum Verkauf gestellt.

Die Kleider sind in Serien zu II, 15, 25 und 35 Mark eingetheilt und ist der reguläre Preis derselben fast der Doppelte.

Wohne jetzt
Paulstraße Nr. 25

1. Etage.

Chr. Kopp,
Schuhmachermeister.

Gesicht

15.—16,000 Mark
auf ersten Stelle auf schönes
Büffengrundstück nach Döllendorf.
Öffnen unter N. W. 85. an
die Expedition.

Thätiger oder stiller

Theilhaber

mit 15. bis 20,000 M.
Einlage sucht Kaufmann
zur Ausübung eines großen
Basalt-Steinbruchs.Öffnet von nur ersten
Selbstrelectanten unter
W. C. 90. an die Expedi-
tion erbettet.

25,000,

2 mal 10,000, 8000 und 5000 M.
zu 4% v. C. zu vergeben. E. f.
unter O. W. 70. an die Expedi-
tion.

Darlehen

von 2—300 M. auf Lebensver-
sicherungspolicie gegen gute Bü-
sen eventl. auf Accept gekauft.
Öffnen unter Z. W. 90. an
die Expedition.

13.—14,000 M.

auf schönes Haus mit Garten,
Bauherrn und Vändereien an
1. Stelle gefunden. Öffnen unter
X. Y. 70. an die Expedi-
tion.

5000 Mark

als 2. Hypothek auf seines
Objets, mehrfache Sicherheit
von Beamten in unfindbare
Stellung auf längere Zeit gefunden.
Öffnen unter E. M. 70. an
die Expedition.

3000 Mark

gegen 6% und sehr gute Sicher-
heit sofort gefunden.
Öffnen unter K. 100. an die
Expedition des Gen. An.

Liquorfabrik.

Wer herstellung von Liquoren
wird ein Theilhaber gefunden mit
15.—18,000 M. Brannwein-
fundstück von 30—40,000 M.
Umlauf vorhanden. Kaufmann
bevorzugt. G. Öffnen unter
G. R. 502. an die Expedi-
tion.

Wer lebt einem freib. Mädchen

500 Mark
auf Gründung eines kleinen
Geschäfts. Öffnen unter A. K.
80. an die Expedi-
tion.Hypotheken-
gelderin beliebigen Posten unter günstig-
sten Bedingungen zu vergeben.
V. Vändereien 1/2%.C. Wilbert,
Commissariats 4.

Möbl. Zimmer

1. Etage, zu vermieten,
Rheingasse 22.

10.—12,000 Mark

vom Selbstbau, soz. zum Aufenthalt
auf gute 1. Hypothek bereit. Öff.
unter J. K. 67. an die Expedi-
tion.

7.—10,000 Mark

an 1. Stelle zu 4 1/2% v. Selbst-
bauteile aufzutun. Öff. u. J. 331. an
die Expedition.

Akadem. geb. Herr

in feiner Stellung, mit einem Ein-
kommen von über 5000 M. pro
Jahr, nicht auf 2 Jahre 750 M.
gegen angemessene Verzinsung
und Schulden behuts. Gründung
eines rentablen Unterneh-
mens. Öffnen unter „Gütigkeit“
an die Expedition des General-
Anzeigers erbeten. Agenten auf-
geschlossen.

Eine herrschaftliche

Parterre-
Wohnungmit allem Komfort der Neuzeit
eingerichtet, in schönster Lage
Bonn, 8 Räume, Küche und
Badezimmer, großer Garten mit
Veranda, in ver. d. Juli d. So.,
ev. später preiswert zu ver-
mieten.Schriftliche Angebote unter
„Herrschaftliche Wohnung“ an
die Expedition.

Erste Etage

4 Zimmer, Küche, Mans., Erker,
Veranda u. Badebor., mit allen
Bequeml. an kinderlose Familie
zu vermieten. Egn. v. 12. M. 31. in Front
Ad. Klutsch, Stodenstr. 18.

Herrsch. Haus

nabe Hofgarten, mit Garten,
Terrasse, großen Räumen,
Central. und Gasheizung
zu verkaufen od. für 5000 M.
w. a. auf längere Zeit zu ver-
mieten.Schriftliche Angebote unter
„Herrsch. Haus“ an
die Expedition.

Bauterrains

4 Zimmer, Küche, Mans., Erker,
Veranda u. Badebor., mit allen
Bequeml. an kinderlose Familie
zu vermieten. Egn. v. 12. M. 31. in Front
Ad. Klutsch, Stodenstr. 18.

Herrsch. Besitzung

in der Umgebung von
Bonn, 15 Minuten von
der Bahnhofstation entfernt,
großer schöner Garten,
Stallung u. Remise billig
zu verkaufen eventl. auf
mehrere Jahre zu ver-
mieten.

Ereign. Brem. Commissariatsstr. 27.

Gesucht

eine nummehrte Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mans., im
Parterre oder 1. Stock in der
 Nähe des Kaiserplatzes bis
15. Juni.Öff. am. Chiffre D. 4951. an
die Expedition.

Ladenlokal

mit abgeseh. Wohnung für jedes
Geschäft geeignet, in neu-
erbaut. Nähe, Ecke Kommandantur und
Neustraße, sehr billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Brem. Commissariatsstr. 27.

Schön. Etagenlokal

(2 Schanzenstr.) u. Wohnung für
jedes Geschäft geeignet, in neu-
erbaut. Nähe, Ecke Kommandantur und
Neustraße, sehr billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Brem. Commissariatsstr. 27.

Grundstüde

in Beuel, Wilhelmstraße, an der
elektrischen Bahnlinie, zu günstig
bedingt, freihandig verkaufen
werden. Näheres durch die Herren
Agenten oder Conciergeverwalter
Friedrich Werner, Düsseldorf.

Wohnhaus

Thomastraße 14

Bonn soll zu günstig. Bedingung,
freihandig verkaufen werden.
Näheres durch die Herren Agenten
oder Conciergeverwalter Fried-
rich Werner, Düsseldorf.

Wohnung, 1. Etage,

2 Zimmer, Küche und Man-
sarde, zu vermieten.

Rheingasse 59

Möbl. Zimmer
zu verm. Giersgasse 1, am Belderbr.

Schöne

Ladenlokal

nebst Wohnung nahe am Markt
zu vermieten. Näheres
Bonnsgasse 15a, 1. Etage.

Salon u. Schlafzim.

an 1. Stelle auf 4 1/2% v. Selbst-
bauteile aufzutun. Öff. u. J. 331. an
die Expedition.

Erste Etage

8 schöne Zimmer, Bait. n. überd.
Veranda, Küche, Bade. mit allem
Aubehör in trock. bei. rub. Hause
mit schön. Garten, gefunde freie
Lage, nahe Boppe. Allee und
Belderbr. Parterre wird vom
Eigentl. bewohnt an rub. Damen
od. Student. Chiffre zu vermieten.
Berlingstrasse 18, Parterre,
von 2 1/2 bis 5 Uhr.

Herrschafliches

Hans

mit Garten und in außer Lage
auf längere Zeit mit Vorlauff-
recht zum nächsten März zu
mieten gesucht. Ges. Öff. mit
genauer Bezeichnung des Ob-
jectes unter 500. an die
Expedition erbeten.Schriftliche Angebote unter
„Herrschafliches Hans“ an
die Expedition.

Erste Etage

4 Zimmer, Küche, Mans., Erker,
Veranda u. Badebor., mit allen
Bequeml. an kinderlose Familie
zu vermieten. Egn. v. 12. M. 31. in Front
Ad. Klutsch, Stodenstr. 18.

Herrsch. Besitzung

in der Umgebung von
Bonn, 15 Minuten von
der Bahnhofstation entfernt,
großer schöner Garten,
Stallung u. Remise billig
zu verkaufen eventl. auf
mehrere Jahre zu ver-
mieten.

Ereign. Brem. Commissariatsstr. 27.

Gesucht

eine nummehrte Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mans., im
Parterre oder 1. Stock in der
 Nähe des Kaiserplatzes bis
15. Juni.Öff. am. Chiffre D. 4951. an
die Expedition.

Ladenlokal

mit abgeseh. Wohnung für jedes
Geschäft geeignet, in neu-
erbaut. Nähe, Ecke Kommandantur und
Neustraße, sehr billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Brem. Commissariatsstr. 27.

Grundstüde

in Beuel, Wilhelmstraße, an der
elektrischen Bahnlinie, zu günstig
bedingt, freihandig verkaufen
werden. Näheres durch die Herren
Agenten oder Conciergeverwalter
Friedrich Werner, Düsseldorf.

Wohnhaus

Thomastraße 14

Bonn soll zu günstig. Bedingung,
freihandig verkaufen werden.
Näheres durch die Herren Agenten
oder Conciergeverwalter Fried-
rich Werner, Düsseldorf.

Wohnung, 1. Etage

2 Zimmer, Küche und Man-
sarde, zu vermieten.

Rheingasse 59

Plange's Diamantmehl!

ist das beste und allseitig beliebteste Weizenmehl.

In allen besseren Consum-Geschäften käuflich.

Allein-Vertrieb durch:

S. Süskind, Bonn.

Fernsprecher Nr. 88 und 1132.

Möbel.

Gelegenheitskauf!

Verschiedene complete Schlafzimmer, einige Nussbaum- und Eichen-Buffets zu enorm billigen Preisen abzugeben.

Möbelfabrik Jean Schröder

Brückenstraße 32. Fernsprecher 1089.

Villa

Weberstraße 55

59 Ar (= ca. 2 1/2 Morgen), alter
Park, wegen Sterbefall

zu verkaufen.

Parterre u. 1. Etage

zu vermieten. Näheres

Rheingasse 22.

Gesucht

eine nummehrte Wohnung von

3 Zimmern, Küche, Mans., im

Parterre oder 1. Stock in der

Nähe des Kaiserplatzes bis

15. Juni.

Öff. am. Chiffre D. 4951. an

die Expedition.

Abgeschl.

1. Et.

von 8 Zimmern, Küche u. Bade-

oder abgescloßene

1. und 2. Etage

von klein. Fam. per August oder

September zu mieten gefunden.

Öff. u. B. Z. 426. an die Exped.

Zweite Etage

8 Zimmer, Küche, Mansarde,
Bade- und alle Bequeml. zu ge-
mietet.

Näheres durch Michael Michalke

Strasse 2. Ecke Kölner Chaussee.

und im Hause steht, 3. Etage.

Schön möbl. Wohn-
und Schlafzimmer

zu vermieten.

Rheingässchenallee 16.

Von 2 bis 5 Uhr.

Gesucht

eine nummehrte Wohnung von

Alleiniger Vertreter
für Bonn und Umgegend
des
Colonia-Cement
(Garantie-Marke)
der Rhein. Portl.-Cementwerke
Köln.

Anton Heinrich Stein jr.
Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung.
Fernsprecher 125. Endenicherstraße 29. Fernsprecher 125.



Union-Brikets (Syndikats-Marke),
Ia Anthracit-Würfel-Kohlen für Färberei,
Ia Kaiserföhrlchen,
Ia Flamm-Ruhtholen für Herd, nicht röhrend,
Ia flükkreiches Schrott- und Fettgerissholz,
Ia Flammkohlen,
Ia Schmiedekohlen,
Ia Gas- und Hüttencole.

Kochheerde
Wasch- und
Mangel-Maschinen
emailierte und kupferne
Waschkessel
befert in nur prima Ware zu
wirklich billigen Preisen
Joh. Gödderz
Eisenhandlung,
Friedrichstraße 20, Ecke Jacobstr.

Bonner Salonsie- u.
Rölladen-Fabrik
Ed. Steinbauer,



Gest. Beziehungen bitte ich recht
früchtig machen zu wollen.
Reparaturen billigst.

Gardinen-Wäscherei.

Gardinen werden in weiß und
elisenbein gewaschen, gespannt und
neu appretiert.

Achterstraße 30.

Bonner Kantschuh- u.
Metallstempelfabrik
H. Möller,
Mathausgasse 17,
empfiehlt
alle Arten Stempel für
Behörden, Gesellschaften,
Private und Vereine zu den
billigsten Preisen.

Kaufst.
Helbach's
Borax
Seifenpulver.

Gutachten
Flaschenbierwagen
bill zu verkaufen, eignet sich auch
für Prob- oder Milchwagen.
P. Wolf, Karlstraße 15.

Flaschen.

Wein, Champ. u. Liqueurflasche,
sowie altes Eisen, Löffel, Knoblauch,
u. s. w. kaufen. Georg Voos,
Gosewitz, 66. Partie genügt.

Holte mich den gedrehten Be-
wohnern von Neuel und Um-
gebungen in allen in meinem Fach
einschlägigen Arbeiten bestens
empfohlen.
Dieleben werden in u. außer
dem Hause unter Garantie zu
bestaun billigen Preisen an-
gezeigt.

Anton Landwehr
Tapezierer, Polsterer
und Decorateur,
Neuel, Rheinstr. 16.

Eleg. Sophia 30 Mf.
Tisch. Breitton 45, Stühle 25 M.,
Aleiderstuhl poliert
2 Bettst. mit bsp. Haupt 45 Mf.,
Baldachin mit Marmor 15 Mf.,
Nachttisch 5, Ofen 8,
zu verkaufen. Näh. Expedition.
Baumküchenmaschine
mit 2 Rollen, ein Reibstein
mit Keule, verschieden
Baumküchen, wie Minze, Rosinen
u. s. w. umständlicher billig zu
verkaufen. Näh. Expedition.

Sichere Existenz!
Die zu Königswinter am
Abendauer stehende

Camera obscura
ist preiswert zu verkaufen evtl.
zu verpachten.

Jof. Stuhls, Königswinter.

Täglich frische
Maifische

1—2½ Pf. schwer, Pf. 40 Pf.,
Maifisch in Gelb. Portion 20 Pf.

Wih. Thurn,
Königswinter, Ede Sandauße.

Fahrradnabenbüttel, Pf. netto 15,-
F. Gussberg, Königswinter Oberba-

Fahrrad

zu verkaufen,
Gutsmeiergasse 7, 2. Etage.

Grosser Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Gardinen

weiss, crème und bunt, abgepasst und am Stück.

Ich verkaufe solche, um schnell damit zu räumen, zu nie gekannt billigen Preisen.

Gardinen-Reste (1—3 Fenster) unter Einkauf.

Gladbacher Fabrik-Depôt

Bonn, Brüdergasse 34. Herm. Pollack. Bonn, Brüdergasse 34.



Täglich frisch gefangene
Maifische
aus meinen Fischereien
per Pf. 80 Pf.

empfiehlt und verkauft in jedem
Quantum

Heinrich Klein,
Königlicher Hoflieferant, *
Bonn, Brüdergasse 2.

**EXCELSIOR-
PHONOGRAPHEN**

bestes deutsches Fabrikat,
für große u. kleine
Walzen, als Automat
für Wände sehr rentabel.
Vonphon-Musikwerke,
Automaten und Spielkisten,
sowie Neuerheiten am Lager.
Alten-Berlau:

Jos. Müller,
10 Medenheimerstraße 10.

Wasche nur mit
Dalli-
Seife.
Universität für Kleidungs- u. Haushalt,
Maurer & Witzt. Stolberg Rhd.



Prima

Fohlenfleisch

A. Merkert,
Weisenauerstraße 8.

Nen! Nen!

Original Lapp's alkoholfreies

Bier.

Alleinverkauf:

Georg Mild, Viktoriastr. 19a.

**Garten-
kies**

blaumeisen, sowie Duisdorfer
gelben, sowie Grottenstein emp-
fiehlt billigst

Thomas Schmitz
Kohlen- und Rohrwarenhandlung,
Moltkestraße 6.

Für Drechsler!

Eine Partie

Erlen-Rundholz

ca. 1000 laufende Meter, mit den
Burgelstäben (ausgerodet), von
5—13 cm. Durchm., dat. abzu-
geben oder kann geliefert werden
von Wih. G. Seelen, Düsseldorf
bei Bonn.

Guterhalt. Kochherd

sowie ein n. et. Ofen billig zu
verkaufen. Bonngasse 2, 2. Etage.

Spiegel mit Console

preiswertig zu verkaufen.

First 14, 1. Etage.

Eine noch gut erhaltene
Scheune zum Abriss zu
verkaufen.

Sechtem Nr. 181.

Günstige Offerte!

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten

Salon- und Wohnzimmer-Teppiche,
sowie Bett-Vorlagen

von einer großen Teppich-Fabrik sehr billig zu kaufen und gebe dieselben
zu stammend billigen Preisen ab.

Gladbacher Fabrik-Depôt

Bonn, Brüdergasse 34. Herm. Pollack. Bonn, Brüdergasse 34.

N.B. Ein kleiner Posten Gardinen-Reste, 1—3 Fenster, sehr billig,
sowie einige Teppiche, welche vom Ausstellen etwas gelitten.

Wasserdichte Wagen-

Pferde-Decken
Decken, Barrien- und
Dienstlichen für die Landwirtschaft

Starke Pflugkuh

Steintröge zu verkaufen. Niede-
dorffeld, Auenstraße 33.

Dieselbst ein weingeschlechter Hund
mit gelben Ohren zugesauten.

Gebrauchter

Gasofen

zu kaufen gelingt. Offertern u.
O. R. 100. an die Expedition.

Eine Auswahl

Vonies

angekommen, Victoriatr. 12.

Telefon 839.

Brut-Eier

von edten rebbrown. Italienern
werden regelmäßig abgenommen.

Offertern mit Angabe des
Preises und Quantum unter P.
955. an die Expedition.

Stoffe für

Veranda-Decken

zur Kreuzfahrt-Sticker, abge-
zogen u. von Stück, empfiehlt
zu sehr billigen Preisen

Emma Curtze

Tapisserie, 4 Süderstraße 4.

Weg. Umzug Möbel

Patent-Reisekoffer, Handtaschen,
Tüll und Mantel-Decken, Bede-
ckung (Sommer u. Winter-
Feuerung), Gartenmöbel, Salon-
Zimmer, Es- und Schlafräumen
Möbel zu verkaufen

bis 15. Mai. Wo. lagt die Exp.

Gartenschläuche

in Qualität, sowie
Beschleunigungs-Apparate

empfiehlt

Wilh. van Dorp,
Telefon 1065.

Eine hochwertige

Ruh

zu verkaufen. Appendorf 146.

Ein starkes 4jähr.

Pferd

welches sich auch für Geschäft-
wagen eignet, preiswürdig zu
verkaufen.

Wo. lagt die Exp.

Eine hochwertige

Modistinnen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gebe sämtliche Artikel (nur
neue bessere Sachen) zu jedem
annehmbaren Preis ab.

Räber in der Expedition.

Gaskocher

bestes System, in allen
Größen empfiehlt

W. van Dorp

20 Münsterplatz 20
In Drefeld 1a.

Fernsprecher 1065.

Fox-Terrier

männlich, rassig, 1 Jahr alt,
wachsam und hübsch, zu ver-
kaufen. Süderstraße 10.

Ein Jähriges

Möbel

u. Bettwaren in großer Aus-
wahl, selbstig, gebrauchte Arbeit,
empfiehlt zu billigen Preisen

Johann Hagedorn,

Kölnerstraße 1a

Ackerpferd

5 Jahre alt, sehr billig zu ver-
kaufen oder gegen ein 10—12-

jähriges, welches für schweres
Pflügen geeignet ist zu ver-
tauschen. Lüerken unter T. D.

56. an die Expedition.

Hund

Starker junger Schäfchen zu ver-
kaufen. Dennew. Deicht. 49.

Tiefel

stark, unbefriedigt. Wälzer, Löw-
straße 10. Renn. 100.

Gute Fahrrad

zu verkaufen. Alzeygasse 22.

Guter Kinderwagen

mit Gummirädern zu ver-
kaufen. Schwarzer langhaarter im
Jahr älter männl.

Deckel

zu verkaufen, Münzen Nr. 10.

Moderne Schuhwaaren

anerkannt grösste Auswahl

in allen Fässons

in jeder Preislage.

A. Solich & Cie.

Concerte

des
Städtischen Gesangvereins

am 7. und 8. Mai

unter Leitung des städt. Musikdirectors Herrn H. Grüters.

— Bonn, 12. Mai.

Die Liebe zur Musik steht nun einmal dem Rheinländer im Blute. Keine der anderen Künste fesselt ihn so gewaltig, so nachhaltig wie die Tonkunst. Das konnten wir wieder in der vorigen Woche am Mittwoch Abend und Himmelfahrtsmorgen beobachten; in hellen Scharen pilgerte man aus Bonn und der Umgegend in die Beethovenhalle, wo der Städtische Gesangverein die Concert-Saison würdig und glanzvoll abschloß.

Es war eine gute That, endlich wieder einmal ein Mendelssohn'sches Werk in festlichem Gewande erscheinen zu lassen. Schlagender hätte das thörichte Gerede gar nicht widerlegt werden können, daß des herrlichen Meisters Schöpfungen veraltet wären. Nein, nach Mendelssohn ist uns kein Dichter mehr erstanden, dem es gelungen wäre, so schmähig zu schreiben, wie er. Und wie lebensfrisch seine Schöpfungen noch sind, beweis die Registrierung des oft so kühnen Bonner Publizums.

Alle Ausführenden waren aber auch mit ganzer Seele bei der Sache. Das fühlte man vom ersten bis zum letzten Ton. Dem Chor war die größte Aufgabe augefallen. Er löste sie ausgezeichnet und brachte die verschiedensten Stimmen überzeugend zum Ausdruck. Herzweiltlang der Hülserum des geplagten Volkes, voll und freudig die Lob- und Dankgebete. Durch seine Ablösung erfreuten besonders die Scenen auf dem Berg Carmel und die Chöre, die das Herannahen des Herrn schildern. Selbst der als trocken verschriene Schluß-Chor wirkte gewaltig. Doch einmal ein paar Bässe zu Unrecht einschlugen, that der Wirkung des Ganzen keinen Abbruch. Mit großer Freude lesen wir in der Kölnischen Volkszeitung vom 9. Mai: „Von Grüters trefflich geschult, darf der Verein sich in die vorherste Reihe der rheinischen Chöre stellen.“

Die Wohl der Solisten war sehr glücklich. Dr. Kraus, der noch in älter Stunde für den plötzlich erkrankten Prof. Wessely aus Throl herbeigeeilt war, verlorperte so recht den herben Ernst des Propheten und strengen Jehovah-Dienstes. Dostoevskij wirkte bei der Aufführung, wo der Mensch in Elias durchbricht, als er vernimmt, daß Israel wieder abstürnig geworden ist. Ergriffen und doch voll heiter, männlicher Würde war hier die Klage des sonst so ehemaligen Gottesmannes, der sein ganzes Lebenwerk gescheitert sieht und Gott hütet, seine freimüthige Seele zu sich zu nehmen. Von Frau Rückebi-Hiller können wir auch hier nur wiederholen, daß die Wärme und Tiefe ihrer Auffassung der Reinheit und dem Glanze ihrer glodenbellen Stimme ebenbürtig waren. Während waren ihre Klagen als Witwe von Barpath, innig und eindringlich ihre Mahnung zu Anfang des zweiten Theils: „Hörte, Israel, des Herrn Stimme“. Auch Frau Graemer-Schlegel ist uns immer wieder ein lieber Gast. Schlicht und wahr sang sie ihr Arioso: „Weh ihnen, daß sie von mir weichen“, und berzlig der Trost tönte ihrearie: „Sei stille mein Herrn!“ Herrn Franz Lüdiger haben wir hier lange nicht mehr begrüßt. Desto freudiger waren alle, die ihm früher konnten, überrascht, daß sich seine Stimme mit den Jahren sogar geträumt hat. Stets erschien er als ein Meister seiner Kunst, der seine Mittel genau kennt und damit hauszuhalten weiß.

Mit den Solisten machten sich Damen und Herren des Chores um die mehrstimmigen Solostücke des Werkes verdient. An der Orgel saß wieder Prof. Frank und meisteerte sie mit gewohnter Künstlerschaft. Gewaltig ließ er sie in die Chöre hineinrauschen, und ließ ihre zartesten Register bei der Begleitung von Solonummern erklingen. Das Orchester spielte sicher und verständnisvoll und begleitete mit seiner Zurückhaltung.

Während es draußen regnete und wehte, genossen wir am Himmelfahrtsmorgen einen wahren musikalischen Frühling. Am meisten fesselten die beiden Liederfolgen von Brahms und Schumann, die die Solisten des vorigen Abends vortrugen. Ein besser aufeinander eingefügtes Soloquartett läßt sich kaum denken, und so rissen die rasch dahinschwindenden Liebeswalzer von Brahms und Schumanns leidenschaftliches Spanisches Liebespiel die Herzen aller Hörer hin.

In Brüssel lernten wir eine junge talentvolle Künstlerin kennen. Wie wir hören, ist sie eine Schülerin des Brüsseler Conservatoriums und hat dort schon mehrere ehrenvolle Auszeichnungen errungen. Von den Brahms'schen Klavierstücken trug sie das stürmische, nur in den beiden Trios leicht gemilderte Scherzo in Es moll sehr temperamentvoll vor. In dem zarten Intermezzo in E dur zeigte sie warme Empfindung, und diesen Vorgängen gegenüber fällt der Gedächtnissfehler zu Anfang des Capriccio nicht weiter ins Gewicht. Vortrefflich spielte sie die beiden Schumann'schen Phantasiestücke, namentlich den Aufschwung mit kräftiger, fast männlicher Auffassung. Vor dem Spanischen Liederspiel hörten wir noch von ihr im Verein mit Herrn Grüters Schumanns entzückende Variationen für zwei Klaviere — bekanntlich eine Perle ihrer Gattung — die aussgezeichnet vorbereitet waren, so daß sich Niemand ihrem Zauber entziehen konnten.

Der Chor sang mit bestem Gelingen zwei deutsche Volkslieder von Brahms und Schumanns „Traum“ und „Jägerlied“.

Vom Tage.

* Dr. Lieber. Die Nordb. Allgem. Zeit. schreibt: „Wir leiten schon einmal der Legende entgegen, wonach vom Kaiser dem verstorbenen Dr. Lieber keine Anerkennungen wegen Verleihung einer Ordensauszeichnung oder eines höheren Amtes gemacht worden seien. In den letzten Tagen wurde abermals in der Presse erzählt, der Kaiser vor Dr. Lieber einen Orden und schließlich auch den Oberpräsidenten-Posten in Kassel an. Wir wiederholen deshalb, daß alle Behauptungen einer Anerkennung oder des Kaiser dem verstorbenen Generalschüler direkt oder indirekt gemacht habe, gänzlich aus der Lust gegriffen sind.“

* Trinkfürsorge. Der Düsseldorfer Regierungsschreiber ist schon seit einiger Zeit gewissermaßen zu einer Art von soziopolitischem Versuchsstube ausgetreten. Der Staat hat diesmal einen besonderen Wohnungs-Inspektor für die dortige industrielle Gegend vorgesehen. Sie ist auch der dortige Regierungspräsident mit einer der Trinkfürsorge betreffenden Verfügung hervor. Die oft erheblichen Kosten, welche den Armenverbänden durch die Gewährung von Unterstützungen an Trunkfiktiven oder deren Familien entstehen, sollen durch die rechtliche Unterbringung des Alkohol in eine Trinkheilanstalt beträchtlich gemindert werden. Der Aufenthalt in einer solchen Anstalt ist für Gewohnheitstrinker auf ein volles Jahr berechnet.

* Alkohol. In der Anstalt den Armenverbänden entstehen, bei eignete sich gestern Nachmittag in einem Hause an der Martin-

erfolgreicher Kur in der Regel immerhin noch geringer sein, als die dauernden Unterstützungen, welche andernfalls dem gänzlich verlorenen, erwerbsfähigen Trinker oder seinen Hinterbliebenen auf Grund des Unterstiftungsvorhabens gesprochen werden müssen.

* Als Entschädigung für einen erlittenen Eisenbahnhunfall hat der Berliner Kaufmann Pinus, Inhaber eines Partheim-Engroßgeschäfts, 200.000 Mark von der Eisenbahnverwaltung erhalten. Vor etwa 1½ Jahren erlitt P. im Eisenbahndirectionsbezirk Essen einen Unfall, der ihn behindert, weiterhin geschäftlich thätig zu sein. Der Rechtsstand des P. forderte nun die Eisenbahn direction Essen auf, dem Unfallverletzen eine angemessene Entschädigung zu leisten und forderte für denselben entweder eine einmalige Entschädigung von 250.000 M., oder aber eine lebenslängliche Rente von 30.000 Mark pro Jahr, da sein Client in dem Jahr, in welchem er den Unfall erlitten, einen Reingewinn in dieser Höhe erzielt hatte. Nach genauer Prüfung der Sachlage hat die Eisenbahn direction einen Schadenersatz in Höhe von 200.000 M. geleistet.

* Bret Harte. Die amerikanische Literatur hat in dem verstorbenen Novellisten Bret Harte einen ihrer beliebtesten Dichter verloren. Echt amerikanisch wie seine Kunst war auch das Leben Bret Hartes, und gar verschieden von dem Werdegang eines deutschen Poeten. Da war keine Heimat von klassischer Bildung und Universitätsstudium; im Jahre 1839 in Albany geboren, zog er bereits 1857 als Goldsucher nach dem neuen entdeckten Dorado; als Landmesser, Schulehrer, Seher, stiftete er sein Dasein, da Fortuna nicht gleich den ganzen Reichtum ihres Flügelhorns in seinen Schoß ausschüttete. Ein paar Gedichte waren die Früchte dieser Wanderzeit. Dann wurde er das, was jeder, der im fernen Westen damals überhaupt sah, die Fieber zu führen verstand, werden mußte, nämlich Redakteur, und bald auch Herausgeber einer Zeitschrift. In dieser Zeit erschienen seine Prosa-Erzählungen, die seinen Namen bald durch ganz Amerika bekannt machten. Seine Werke schildern eine Epoche in der Entwicklung Amerikas, die endgültig vorüber ist. Es scheint fast, als ob mit den Mohikanern drinnen auch die Dichter aussterben.

* Der Mangel an Reserveoffizieren, der sich in Frankreich namentlich bei der Infanterie fühlbar macht, hat den französischen Kriegsminister zu zwei neuen Maßregeln veranlaßt. Ein Erlass vom 1. April verfügt, daß alle im Herbst zur Entlassung kommenden Unteroffiziere, welche zu der Erwartung berechtigt, daß sie im Kriege eine Abteilung führen können, vom 1. April bis zum 1. August eine gesonderte Ausbildung erhalten sollen, und ein anderer Befehl vom nämlichen Tage ordnet an, daß diejenigen zu einjähriger Dienstzeit eingezogene Mannschaften, welche in den Ausbildungszügen zu Corporalen ernannt worden sind, sechs Monate später zu Unteroffizieren zu befördern seien, damit sie zu der in ihrem dritten Dienstjahr durchzumachenden vierwöchigen Übung als solche eingesetzt werden können. Während dieser Übung erhalten sie einen gründlichen und lediglich praktischen Unterricht erhalten und noch der Beendigung, gemeinsam mit den Unteroffizieren des aktiven Dienststades, die Prüfung ihrer Fähigkeit zum Abteilungsführer ablegen. Wer die Prüfung bestellt, erhält von der Prüfungskommission ein Zeugnis, auf Grund dessen er zum Reserve-Offizier vorgeschlagen werden kann. Die nur ein Jahr dienenden Mannschaften können mithin sechs Monate nach ihrem Übertreten zur Reserve, das heißt 18 Monate eher, als dies bis jetzt möglich war, zu Offizieren befördert werden.

Von Nah und Fern.

* Gotha, 11. Mai. Von morgen ab wird das Deutsche Pionier-Bataillon (22 Offiziere, 490 Mann) auf vier Tage hier eingekwartiert, um auf Kosten der Gemeinde das Planum des neuen Nottendorf-Weges herzurichten. Die Arbeiten dienen dem Katastrophen-gleichzeitig zur Übung. Die neu auszubauende Straße beginnt an der Fabrikstraße, windet sich durch den ganzen Hang des Nottendorfs, erreicht im hohen Tannenwald oberhalb der Waldschule in Friedersdorf ihren höchsten Gipfel und führt von da herab nach der Drachenfels-Allee. Hochstelzhohe wird diese neue Straße eine reizende Promenade werden.

* Königswinter, 9. Mai. Von Herrn C. Zillenbach hier selbst ist der katholischen Kirche eine Parzelle an der Schulstraße mit dem ausdrücklichen Wunsche geschenkt worden, dieselbe mit zum Bauplatz der neuen Kirche zu benutzen.

* Hennig, 8. Mai. Prinz Heinrich in der Aushebung. Bei der kürzlich in Geisingen bei Hennig stattgehabten Aushebung der Militärfähigkeitsprüfung hielt es beim Namensaufzug der Anwesenden mit einem Male: „Prinz Heinrich!“ worauf sofort ein fröhliches „Hier!“ ertöllte. Alles war höchst erstaunt und sah sich fragend an: „Wie, Prinz Heinrich ist zum Aushebung da? Das ist doch nicht denbar!“ Aber Prinz Heinrich war wirklich zugegen, und zwar in Person eines — Schlossergesellen. Als derfelbe vortrat, lachte man von allen Seiten, indem blieb der Betreffende Prinz Heinrich. Da es im Amtsstil üblich ist, den Familiennamen dem Taufnamen vorzustellen, so wurde aus dem Erfäßpflichtigen Heinrich Prinz ein „Prinz Heinrich“.

* Neuwagen, 8. Mai. Das Webedeutsche Weinhaus, groß 30.000 Gläser, auf den Gemärtungen Neuwagen, Dron und Trittenheim, nebst Haus und Wiesen, ging läufig an Herrn Joseph Mätz in Coblenz über.

* Ahrweiler, 9. Mai. Der hiesige Winzerverein versandte heute 2000 Flaschen Rotwein nach China, welcher für die Lagarei in Tientsin bestellt wurde.

* Immigrath, 9. Mai. Ein bellagenswerther Unfall hat die Tochter der hier wohnenden Witwe Strohn betroffen. Diese wollte ein Paradies leerer Räume zur Bahn fahren, als eine derselben während der Fahrt dem Pferd auf den Rücken fiel, worauf dasselbe schaute und durchging. Bei dem Verlust, das Pferd zum Stehen zu bringen, kam das Mädchen so unglücklich zu Fall, daß das Pferd demselben auf den Kopf trat und das Rad der Karre ihm über beide Oberschenkel fuhr. Das schwerverletzte Mädchen wurde in das nächstgelegene Haus gebracht, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

* Koblenz, 9. Mai. Durch die Warenausstellung erfaßt hier der Betrag der Gewerbesteuersklasse 4 eine Ermäßigung um 45 Prozent, der Gewerbesteuersklasse 3 eine solche von 30 Prozent. — Die Einlagen bei der städtischen Sparkasse haben sich im letzten Geschäftsjahr von 9.056.250 M. auf 10.277.982 M. erhöht.

* Koblenz, 10. Mai. Die Wurvensammlung des Altdorfer Verbands hat bis jetzt rund 540.000 Mark ergeben.

* Koblenz, 10. Mai. Ein Schwindler erster Güte ist der frühere Hausbursche M. von hier. Unter der Angabe, daß er Arbeit erhalten könne, wenn er im Besitz einer Hände wäre, suchte er viele Familien auf und bat um ein Darlehen zur Beschaffung derselben. In vielen Fällen ist es ihm gelungen, Geld zu erhalten, in andern Fällen wurde er an einen Eisenhändler verwiesen, um auf einen Guisechein hin eine Hände in Empfang zu nehmen. Die Sache sprach sich rasch rum, dem Schwindler, der verheiratet und Vater von fünf Kindern ist, wurde das Handwerk gelegt.

* Mainz, 9. Mai. Bei einer Nachenfahrt kontrollierte auf dem Rhein ein Nachen, und die Infassen, zwei junge Leute von hier, verschwanden in den Flüthen. Der eine, Karl Vörmér, ertrank, der Andere, Namens Ermerich, konnte vom Nostheimer Trajectboot aus gerettet werden.

* Mainz, 9. Mai. Ein schwerer Automobil-Unglück ereignete sich gestern auf der Landstraße, nächst der Anneburg. Das Automobil, das sehr rasch fuhr, stürzte bei einer Wegebiegung plötzlich um; dabei wurde einer der Magenfänger auf die Straße geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen, während eine mitschwingende Dame in die zerbrochene Glasscheibe fiel und sich ärzte Schnittenden im Gesicht zog. Letztere blieb nur die mitschwingende Mechaniker, der die Verwundeten dann nach Wiesbaden brachte.

* Köln, 10. Mai. Ein ausregender Vorfall er-

strafe. Zwei am Alzengraben wohnende Knaben im Alter von drei und fünf Jahren wollten ihre auf einen Speicherhaken in der Martinistraße wohnende Tante besuchen. Lehre war jedoch ausgegangen und hatte die Thüre verschlossen. Die Jungen klebten an das Dach und steigen durch ein Fensterchen in die Wohnung der Tante, wo sie sich vergnügten. Die Bewohner des Hauses erfuhren erst von der Unwesenheit der Kinder, als der älteste Junge laut schrie. Durch das Dachfenster sah man den kleinen Knaben leichenbleich und regungslos am Boden liegen, während der gräßere Junge vor ihm kniete. Man holte die Polizei und öffnete die Thüre. Vergleichbarem bemühte man sich, den Kleinen zum Bewußtsein zu bringen, und auch der Gräßere konnte keinen Aufschluß darüber geben, was vorgefallen sei. Man nahm an, daß eine Vergiftung vorliege. Der Knabe wurde in wölfen Deden gewohnt nach seiner elterlichen Wohnung geschafft, wohin ein Arzt geholt wurde. Währenddessen suchte man in der Wohnung an der Martinistraße nach dem Dach und entdeckte unter dem Dach zwei leere Flaschen, die nach Aussage der inzwischen eingetroffenen Tante vorher mit Hamburger Bier geöffnet waren. Durch den Altrockenholz g. n. ist der Kleine bedenklich erkrankt.

* Köln, 9. Mai. Gestern Nachmittag fiel auf dem Hauptbahnhof hierbei ein Postbote, als derselbe einem älteren Mann ausweiden wollte, rüttlings die Treppe hinauf und erlitt schwere Schädelverletzungen. Der Unglüdliche wurde nach dem Hospital gebracht, wo er kurze Zeit darauf starb.

* Köln, 11. Mai. Die Stadt Köln steht bekanntlich daran,

durch Anlage möglichster vieler Kleinbahnen ringsum einen Verkehr aus der Umgebung auf sich zu ziehen. In der nächsten Stadtabschaltung wird wiederum über ein neues Kleinbahnen-Projekt berathen. Ein Punkt der Tagesordnung besagt: „Pläne und Kostenanschlag für ein Kleinbahn nach Berg-Gladbach.“

* Euskirchen, 9. Mai. Die gestrige Frühlings-Generalsammlung der Kolonialabteilung des Landwirtschafts-Verbands zeigt trotz dem schlechten Wetter recht guten Besuch. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen und erlitt schweren Schädelverletzungen. Der Unglüdliche wurde nach dem Hospital gebracht, wo er kurze Zeit darauf starb.

* Angersburg, 5. Mai. Vor dem Schwurgericht begann vorgestern ein eigenbürtiger Prozeß. Angeklagt ist ein Mann, von dem angenommen wird, daß er identisch ist mit dem Bädergesellen Georg Will, der in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober 1901 seinen Dienstherren, den Badermeister Joseph Braun und dessen Tochter mit einem Messer ermordet, die Schrift des Braun schwer mit Beilebien verletzt und ein Zimmer der Gieleteute ausgeraubt hat. Da der Angeklagte jede Auskunft über seinen Namen und seine Herkunft verneigte und nur angab, nicht Georg Will zu sein, sich vielmehr zur Zeit der That in Niederösterreich aufzuhalten zu haben, so drohte sich die Verhandlung bischäflich hauptsächlich darum zu bezeichnen, ob man es wirklich mit Georg Will zu thun habe. Nachdem nun mehrere Zeugen die Identität des Angeklagten mit Will beschworen hatten, gab zu Anfang der Sitzung der Verhandliger bekannt, daß der Angeklagte ihn ermordet habe, nun seinen Namen zu nennen: Er sei Anton Kerscher, geboren am 16. Juli 1877 in Düsseldorf, während Will am 28. März 1872 in Düsseldorf geboren ist. Sein Bruder August Kerscher sei hier in Stellung. Der Angeklagte sei hier seit 1897 aus dem Elternhaus fort, sei auf Abwegen gerathen und habe im Interesse seiner braven Familie seinen Namen verschwiegen, um seinen Angehörigen den Kummer zu ersparen. Der Bruder und einige vom Angeklagten genannte Freunde wurden eilig vorgeladen. Der Richter erklärte, daß Kerscher und gut Einzelheiten aus seinem Leben an, die kaum einen Zweck hätten. Die anderen Zeugen erkannten ihn nicht direkt; da erzählt der Angeklagte Anekdote aus seiner Vergangenheit, die auch die Blüten der Obstbäume durch die voraus gegangenen kalten Nächte sehr gelitten, so sind sie nunmehr völlig verborben. In der ganzen Königsstadt ist auch nicht einmal ein mittelalterlicher Obstsort trocken des reichen Anlasses zu erwarten. Desgleichen ist der größte Theil der Gartenfrüchte erstickt.

* Mülheim a. Rh., 8. Mai. In den im benachbarten Leverkusen befindlichen Fabriken platzt die heutige Nachmittag das Rohöl eines Kessels, welches Natron enthielt. Ein Arbeiter erlitt hierbei schwere Brandwunden im Gesicht und besonders an den Augen. Der Schwerverletzte, welcher wahrscheinlich das Augenlid einbüßt, wird nach der Operation eine Zeitlang in Klinik gebracht.

* Düsseldorf, 10. Mai. Gestern starb hier der Landschaftsmauerherr Hermann Ludwig Brinkmann im Alter von 72 Jahren.

* Düsseldorf, 7. Mai. Ein erhebliches psychologisches Interesse darf wohl wohl eine Verhandlung beanspruchen, die sich dieser Tag vor dem hiesigen Oberlandesgericht am 7. Armee-corps abspielt. Es handelt sich um einen Soldaten, der während der Schießübung gegen seinen Unterkommandanten aufstößig und thätig ausfallen geworden, vom Kriegsgericht über dennoch freigesprochen worden war. Durchaus anders gestaltete sich die Verhandlung in der Berufungsinstanz. Die Überinstimmung Gutachter eines Oberstabsarztes und eines Generaloberarztes glänzt allerdings wiederum dahin, daß aus dem Benehmen des Angeklagten, eines sonst soliden Mannes von guter Führung, folge, daß ein typischer Fall von altertümlicher Abholzung in seiner successiven und kontinuierlichen Entwicklung vom Statuum der degenerierten Ereigung bis zur notorischen und sinnlichen Lähmung vorliege, daß demzufolge eine freie Willensäußerung des Angeklagten ausgeschlossen gewesen ist und daß daher selbst bei seinem Thun und Lassen nicht verantwortlich gemacht werden könne. Nichtsdestoweniger gelangte das Oberkriegsgericht zu der exorbitant hohen Verurtheilung zu 21 Jahren Gefängnis.

* Krefeld, 9. Mai. Gestern Nachmittag wurde auf offener Straße der Agent Alex Leven von einem Blutsurz verletzt und starb auf der Stelle.

* Mönchengladbach, 9. Mai. Durch Alkoholgenuss ist hier ein Kind auf grausliche Weise ums Leben gekommen. Zwei Kinder hatten sich in Abwesenheit der Eltern der gefüllten Schnapsflasche bemächtigt und den ganzen Inhalt getrunken. Beide Kinder erlitten schwer; eins von ihnen, ein vierjähriger Knabe, ist inzwischen seinen Leidnissen erlegen.

* Eifel (Rhein), 10. Mai. Hier herrscht große Erregung unter dem etwa 800 Mann starken Fahrpersonal der Eisenbahn in Aachen. Es verläuft, die Direction beabsichtige, eine Änderung der Arbeitsordnung vorzunehmen, wonach fünfzehn nicht mehr der siebente, sondern nur der zehnte Sonntag freigegeben werden soll. Auch heißt es, man wolle das Anfangsgehalt des Fahrpersonals von 1100 M. jährlich auf 1000 M. herabsetzen.

* Meiningen, 10. Mai. Ein Brautpaar von zusammen 161 Jahren wird demnächst hier die Ehe feiern. Der Bräutigam ist 83, die Braut 78 Jahre alt.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 12. Mai.

— Die Prozession der Stiftspfarre am gestrigen Sonntag konnte sich, da sie von schönem Weiter begünstigt war, in voller Pracht entfalten. Sämtliche Straßen, welche die Prozession berührte, waren reich besetzt und die meisten Häuser schön geschmückt. Die Beihilfung der Gläubigen an der Prozession war eine große.

— **Transvaal.** Der bereits angekündigte Vortrag der Reichen Kreuz-Schwestern Fr. Müller aus Transvaal ihrer Erstlingseinführung in den Konzentrationslagern wird nächsten Donnerstag im "Stern" stattfinden.

— **Die Referendaratsprüfung** in Köln haben am Samstag alle drei Kandidaten, die Herren Franz Schneiders aus Rheinbach, Hans Nagel schmid aus Bürvenich und Siegfried Nonnen aus Hattlingen bestanden.

— **Geschäftsbetriebe.** Der gestrige geschäftsfreie Sonntag erfüllte die nur mittelmäßigen Erwartungen, welche die Geschäftsläden durchweg an den Sonnabend vor Pfingsten stellten, in ausreichendem Maße. Gelaufen wurde augenscheinlich ziemlich gut. Das helle Weiter begünstigte den Gang der ländlichen Bevölkerung, welche am Sonntag vor Ostern den Eintauf durch Regenwetter erschwert war.

— **Elektrische Beleuchtung** erhält nunmehr auch das Kloster Maria Hilf und die Marienkapelle zu Endenich, am Fuße des Kreuzberges. Man hofft mit den erforderlichen Arbeiten bis Pfingsten fertig zu sein.

Die Leistung wird überdurchschnittlich angebracht. Von Endenich aus geht dieselbe weiter nach Lengsdorf, denn dieses Dorfchen soll nach einem Gemeinderatsbeschluss auch elektrisches Licht erhalten.

— **Post-Packetverkehr.** Es sei nochmals daran erinnert,

dass in der Pfingstwoche die Vereinigung mehrerer Poststellen einer Postgatadresse im inneren deutschen Verkehrs nicht gestattet ist.

— **Bahnsteigarten.** Nach einer Entscheidung berechtigt die Bahnsteigplätze nur zum Aufenthalt auf dem Bahnsteig, bis dem Zug, zu welchem sie gelöst wurde. Um mehrere Säige abzuwarten, ist die Lösung neuer Bahnsteigarten nötig, da die einzelne Bahnsteigplatte nicht das Recht verleiht zu einem Aufenthalt, den der Benutzer der Platte nach Belieben feststellt.

— Dieser Entschluss wird dem Publikum wenig Freude machen.

— **Ächzenommen** und dem Gericht augezogen wurde am Samstag Morgen in Poppelsdorf ein herzhafter Mann von der Endenicher Straße, Vater von drei Kindern, wegen eines Verbrechens gegen § 173 des Strafgesetzbuches.

— **Von der Polizei** wurde gestern ein Fabrikarbeiter wegen Diebstahls, sowie ein Kellner wegen Verdacht eines Stahltheftvergehens festgenommen.

— **Die Bonner Trottoir- und Straßenreinigung** — Anstalt ist fürzlich handelsgerichtet eingetragen worden. Alleiniger Inhaber der Firma ist Herr W. Wenzelau.

— **Schenkungen.** Der verstorbene Dekan Neu hat, wie mitgetheilt wird, durch seine lebhafte Verfügung eine Reihe von Legaten hinterlassen, so dem Elisabeth- und Vincenz-Verein, dem kath. Waisenhaus, kath. Gesellenhaus, dem Erziehungsheim St. Joseph a. d. Rhein, dem Johannishospital, den Franziskanerinnen in der Baargasse, der Pflegeanstalt der Franziskanerinnen in Kessenich, ferner dem Paramenten-Verein St. Martin, dem Bonifazius-Paramenten-Verein, den Franziskanerinnen des Bonnser Beruges und dem katholischen Magdalenenstift. Weiter sind bestimmt 12,000 Mark zur Gründung eines Vereinshauses für den Marien-Verein, 6000 Mark für katholische Haushalte, deren Befreiung vom jeweiligen Pfarrer oder Pfarrverwalter von St. Martin noch freiem Ermessen vorbehalten werden, 6000 Mark für die Wiederherstellung und Ausbildung der Münsterkirche. Seine Bibliothek hat der Vereinigte dem Collegium Albertinum hier selbst übergeben.

— **Das Schützenfest**, welches der Bonner Jäger- und Schützenverein gestern veranstaltete, erfreute sich der Teilnahme der Vereine von Alster, Godesberg, Herzogenrath, Kripp, Neukirch, Rösrath und Medenbach. Ein stattlicher Festzug bewegte sich Nachmittags durch die Straßen Bonns, nach dessen Beendigung in Grab-Rheindorf das Schießen begann. Vom ersten Preiswinkel errangen: vom ersten Preiswinkel den Kopf, Peter-Medenbach den linken Flügel, Martin und Schumacher-Bonn den Schwanz bzw. Rumpf. Ferner erlegten noch Preiswinkel Schumacher-Bonn (weiter und fünfter), Kieslich-Godesberg (dritter, achter und zehnter), Kieslich-Godesberg (vierter), Peter-Medenbach (sechster und siebenter), Martin-Bonn (neunter). Außerdem erhielten noch Ehrenpreise Lohr-Grab-Rheindorf und Alles-Honnef.

— **Die Freiwillige Feuerwehr** von Poppelsdorf feierte gestern unter großer Beihilfung den Tag ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß prangten die Straßen Poppelsdorfs im Flaggenfahnd. Die Feier wurde am Samstag Abend durch einen Zapfenstreich eingeleitet, an welchem sich eine Feuerwehrversammlung im Saale von Jul. Bäumer beantworte. Als Vertreter der Gemeinde waren Bürgermeister Bäumer, Beigeordneter Lüder und Ortsvorsteher Job. Ritter erschienen, welche dem Jubelkreis ein lachliches Glückwunsche aussprachen. Die Feuerwehr von Poppelsdorf verbrachten den Abend durch hübsche Niederspannen. Vor Beginn der Hauptfeier vereinigten sich am Sonntag Morgen zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Annähernd 30 Wehren der näheren Umgebung waren zu dem Feste erschienen und nahmen gegen 2 Uhr am Mühlberg Aufstellung, woselbst sie durch Beigeordneten Lüder begrüßt wurden. Nach einer Schauübung der Poppelsdorfer Wehr am Steigerthurm bewegten sich die Wehren im Feste zuge durch die Hauptstraße. An dem Zug nahmen auch die übrigen Vereine von Poppelsdorf Theil. Eine Hauptnummer in dem glänzenden Zug bildete diejenige des Radclubs "Wanderlust". Auf zwei mit Blumen geschmückten Fahrrädern hatte man einen Aufbau errichtet, der das Steigerhaus der Wehr darstellte. Ungefähr 40 Vereine waren im Zug vertreten. Den Schluss des in allen Theilen hübsch verlaufenden Festes bildeten Festläufe, welche in mehreren Läufen abgehalten wurden.

— **Rheingold**, der neue Dampfer der Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft, fuhr vor gestern Nachmittag auf seiner Probefahrt von Düsseldorf nach Köln. Der Dampfer ist auf der Werft der Gebrüder Sachsenberg in Mülheim a. Rh. gebaut. Er ist 71 Meter lang und 8,25 Meter breit, mit einer Maschine von 750 Pferdestärken bei 9 Atmosphären Ueberdruck, die durch zwei Kessel von 480 Quadratmetern Heizfläche erzeugt werden. Das Schiff ist ein Doppelruder, der in den unteren Räumen sehr hübsch ausgestattete Salons enthält, darunter einen reizend wirkenden Damensalon, dessen mahagonirahmte, mit grünem Stoff, drapierte Wände herzlich Rodirungen aufweisen, während die ebenso ausgestatteten Wände des Herrensalons fröhliche Aquarien enthalten. Auch die Räume der Vorläufe sind hell und lustig und zeigen eine ansprechende Ausstattung. Wunderschön ist das große Promenadendeck, zu dem breite und bequeme Treppen hinaufführen. Auf diesem Deck befindet sich als Aufbau ein geräumiger Raum, aus dem man die Aussicht nach drei Seiten in bequemer Weise genießen kann. Das Schiff fährt bequem 2000 Personen. Die Fahrt verlief bei prächtigstem Wetter in vortrefflichster Weise. Bei Tisch gab Präsident A. L. W. in Elberfeld einen Rückblick auf die Geschichte der Düsseldorfer Gesellschaft, deren Schiffspartie heute um das 27. Fahrzeug vermehrt werde, das das fünfte der auf der Sachsenberg'schen Werft aus deutschem Material gebauten sei. Reichstagssabordner Dr. Beumer weiste sein Glas den glücklichen Zusammenspiel der Düsseldorfer und der Löder-Gesellschaft, die im nächsten Jahre ihre goldene Hochzeit zu feiern Gelegenheit hätten, eine Ehe, die ebenso dauerhaft

seien Leben als dem Gemeinwohl und nicht in leichter Linie der Poste des Rheins zu Statthen gelommen sei. Gestern wurde die Probefahrt nach Mainz fortgesetzt.

* **Metallgesellschaft für rheinisch-westfälische Industrie zu Köln.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß, wonach der Reingewinn von 1901 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird und erreichte der Betriebung Entlastung.

* **Pulver.** Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Köln. Während 1901 der Absatz in den verschiedenen Sorten von Handelspulver, namentlich was den östlichen Verbrauch betrifft, sich auf gleicher Höhe im Vorjahr behauptet hat, war nach dem Geschäftsjahr 1901 auf dem wichtigsten Gebiet, der Herstellung und dem Verkauf von Militärpulver, ein Rückgang in Umfang von mehr als zwei Millionen Mark zu verzeichnen. Die Erzeugung von Sprengpulver übertrifft die des Vorjahrs.

Der Absatz in Sicherheitspulver bleibt sich annähernd auf vorjähriger Höhe. Das gleiche gilt von den besseren Sorten Jagdpulver. Auch der Verkauf fertiger Jagdpatronen, sowohl mit rauhlosen Pulver als auch der mit Schwarzpulver gefüllten, erreichte rechtlich die vorjährige Höhe. Im Pulverausfuhrgeschäft ist ein nicht unbedeutender Rückgang eingetreten; teils in Folge des südafrikanischen Krieges, teils in Folge des Einflußverbots in Ostasien für die nächste Zeit dürfte nach diesem Geschäftsaufbau kaum eine Beförderung zu erwarten sein. Das Dynamitgeschäft, an dem die Gesellschaft beteiligt ist, hat ein befriedigendes Ergebnis gezeigt. Aus der Beihilfung an einem südafrikanischen Unternehmen für Sprengstoffe ist auch 1901 ein Erfolg angeliefert. Die große Dynamitsfabrik in Transvaal ist zwar durch die Waffen des Krieges unverhohlen erhalten geblieben, aber der Betrieb konnte erst seit einigen Monaten in begrenztem Umfang wieder aufgenommen werden. Die Dividende beträgt 11 pf. (i. B. 12 pf.)

Der Vulkan-Ausbruch

auf Martinique.

* Die in der Erde verborgenen Kräfte sind in letzter Zeit äußerst rege, und ihre Kundgebungen nach Außen haben im letzten Quartal in Form von Erdbeben und vulkanischen Ausbrüchen große Verheerungen angerichtet. Beide Erscheinungen, Erdbeben und Vulkanismus, gehören zu den gewaltigsten Naturerscheinungen, die die Erde kennt. Fast jedem Naturereignis kann man entfliehen, vor diesen aber gibt es fast nie eine sichere Zuflucht. In wenigen Sekunden werden vorzügliche Städte unter Schutt und Staub begraben, das wild erregte Meer unterläuft sein Bett, wirkt sich tosend auf das Land und wirkt Küstenstädte von der Erde weg.

Man steht noch unter dem Eindruck, der die Ereignisse von Schenckendorff, Vater von drei Kindern, wegen eines Verbrechens gegen § 173 des Strafgesetzbuches.

— **Von der Polizei** wurde gestern ein Fabrikarbeiter

wegen Diebstahls, sowie ein Kellner wegen Verdacht eines Stahltheftvergehens festgenommen.

— **Die Bonner Trottoir- und Straßenreinigung** — Anstalt ist fürzlich handelsgerichtet eingetragen worden. Alleiniger Inhaber der Firma ist Herr W. Wenzelau.

— **Schenkungen.** Der verstorbene Dekan Neu hat, wie

mitgetheilt wird, durch seine lebhafte Verfügung eine Reihe

von Legaten hinterlassen, so dem Elisabeth- und Vincenz-

Verein, dem kath. Waisenhaus, kath. Gesellenhaus, dem Erzie-

hungshaus St. Joseph a. d. Rhein, dem Johannishospital, den

Franziskanerinnen in der Baargasse, der Pflegeanstalt der

Franziskanerinnen in Kessenich, ferner dem Paramenten-Verein

St. Martin, dem Bonifazius-Paramenten-Verein, den

Franziskanerinnen des Bonnser Beruges und dem katholischen

Magdalenenstift. Weiter sind bestimmt 12,000 Mark zur

Gründung eines Vereinshauses für den Marien-Verein, 6000

Mark für katholische Haushalte, deren Befreiung vom

jeweiligen Pfarrer oder Pfarrverwalter von St. Martin noch freiem

Ermessen vorbehalten werden, 6000 Mark für die Wiederherstellung

und Ausbildung der Münsterkirche. Seine Bibliothek hat der Vereinigte dem Collegium Albertinum hier selbst über-

geben.

+ Das Schützenfest, welches der Bonner Jäger- und

Schützenverein gestern veranstaltete, erfreute sich

der Teilnahme der Vereine von Alster, Godesberg, Herzog-

keit, Kripp, Neukirch, Rösrath und Medenbach. Ein

stattlicher Festzug bewegte sich Nachmittags durch die Straßen

Bonns, nach dessen Beendigung in Grab-Rheindorf das

Schießen begann. Vom ersten Preiswinkel errangen: vom

ersten Preiswinkel den Kopf, Peter-Medenbach den linken

Flügel, Martin und Schumacher-Bonn den schwanz bzw.

Rumpf. Ferner erlegten noch Preiswinkel Schumacher-Bonn

(weiter und fünfter), Kieslich-Godesberg (dritter, achter und

zehnter), Kieslich-Godesberg (vierter), Peter-Medenbach

(sechster und siebenter), Martin-Bonn (neunter). Außerdem

erhielten noch Ehrenpreise Lohr-Grab-Rheindorf und Alles-Honnef.

— **Die Freiwillige Feuerwehr** von Poppelsdorf feierte gestern unter großer Beihilfung den Tag ihres

25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß prangten die Straßen Poppelsdorfs im Flaggenfahnd. Die Feier wurde am Samstag Abend durch einen Zapfenstreich eingeleitet, an welchem sich eine Feuerwehrversammlung im Saale von Jul. Bäumer beantworte. Als Vertreter der Gemeinde waren

Bürgermeister Bäumer, Beigeordneter Lüder und Ortsvorsteher Job. Ritter erschienen, welche dem Jubelkreis ein lachliches Glückwunsche aussprachen. Die Feuerwehr von Poppelsdorf verbrachten den Abend durch hübsche Niederspannen. Vor Beginn der Hauptfeier vereinigten sich am Sonntag Morgen zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Annähernd 30 Wehren der näheren Umgebung waren zu dem Feste erschienen und nahmen gegen 2 Uhr am Mühlberg Aufstellung, woselbst sie durch Beigeordneten Lüder begrüßt wurden. Nach einer Schauübung der Poppelsdorfer Wehr am Steigerthurm bewegten sich die Wehren im Feste zuge durch die Hauptstraße. An dem Zug nahmen auch die übrigen Vereine von Poppelsdorf Theil. Eine Hauptnummer in dem glänzenden Zug bildete diejenige des Radclubs "Wanderlust". Auf zwei mit Blumen geschmückten Fahrrädern hatte man einen Aufbau errichtet, der das Steigerhaus der Wehr darstellte. Ungefähr 40 Vereine waren im Zug vertreten. Den Schluss des in allen Theilen hübsch verlaufenden Festes bildeten Festläufe, welche in mehreren Läufen abgehalten wurden.

— **Rheingold**, der neue Dampfer der Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft, fuhr vor gestern Nachmittag auf seiner Probefahrt von Düsseldorf nach Köln. Der Dampfer ist auf der Werft der Gebrüder Sachsenberg in Mülheim a. Rh. gebaut. Er ist 71 Meter lang und 8,25 Meter breit, mit einer Maschine von 750 Pferdestärken bei 9 Atmosphären Ueberdruck, die durch zwei Kessel von 480 Quadratmetern Heizfläche erzeugt werden. Das Schiff ist ein Doppelruder, der in den unteren Räumen sehr hübsch ausgestattete Salons enthält, darunter einen reizend wirkenden Damensalon, dessen mahagonirahmte, mit grünem Stoff, drapierte Wände herzlich Rodirungen aufweisen, während die ebenso ausgestatteten Wände des Herrensalons fröhliche Aquarien enthalten. Auch die Räume der Vorläufe sind hell und lustig und zeigen eine ansprechende Ausstattung. Wunderschön ist das große Promenadendeck, zu dem breite und bequeme Treppen hinaufführen. Auf diesem Deck befindet sich als Aufbau ein geräumiger Raum, aus dem man die Aussicht nach drei Seiten in bequemer Weise genießen kann. Das Schiff fährt bequem 2000 Personen. Die Fahrt verlief bei prächtigstem Wetter in vortrefflichster Weise. Bei Tisch gab Präsident A. L. W. in Elberfeld einen Rückblick auf die Geschichte der Düsseldorfer Gesellschaft, deren Schiffspartie heute um das 27. Fahrzeug vermehrt werde, das das fünfte der auf der Sachsenberg'schen Werft aus deutschem Material gebauten sei. Reichstagssabordner Dr. Beumer weiste sein Glas den glücklichen Zusammenspiel der Düsseldorfer und der Löder-Gesellschaft, die im nächsten Jahre ihre goldene Hochzeit zu feiern Gelegenheit hätten, eine Ehe, die ebenso dauerhaft

ist wie seiner Familie unter den Toten. Als getretert ist nur der Senator Knight gemeldet.

* **Verlin, 12. Mai.** Zu dem Ausbruch des Vulkans auf der Insel Martinique wird dem Local-Anzeiger aus St. Thomas über New-York gemeldet, daß nicht nur St. Pierre mit wenigstens 25,000 Menschenleben vernichtet ist, sondern auch Tausende der Bewohner der Umgegend, die zollhoch mit Asche bedeckt ist, sind am Verhungern. Die Bewohner der umliegenden Inseln stehen die brütlchen und amerikanischen Kreuzschiffe an, sie aufzunehmen. Selbst die Villane auf Dominica sind ebenfalls in bedecklicher Thätigkeit.

* **Paris, 11. Mai.** Nach einer Depeche aus Port de France bedroht die Feuerwerke des Mont Pelée eine Umgebung von 18 Kilometern. In der ganzen Umgegend ist nur ein einziges Dorf, Morne-Rouge, vor der Zerstörung bewahrt geblieben.

* **Paris, 11. Mai.** Am vergangenen Dienstag erhielt das Geschäftshaus Guérin, das 5 Kilometer nördlich von St. Pierre, am Fuße des Mont Pelée, eine Fattorei heißt, eine Depeche folgenden Inhalts: Nachts wurde Asche ausgeworfen aus dem alten Krater geschießt. Die Bewohner der Umgebung sind verschüttet. Das Dorf erhielt dagegen Geschäftshäusern die Depeche: Ganz Nivière verneint. 125 Personen verschwunden. Das Dorf ist vollständig zerstört.

* **Paris, 10. Mai.** Der Vortag empfing heute die Königin Natalie von Serbien.

* **Civita-Bechia, 10. Mai.** Durch einen furchtbaren Sturm, welcher die ganze Nacht wähnte, wurden zahlreiche Segelboote, deren Bepladung zuvor getretet wurde, auf Feuer gesetzt. Die Hafenmauern wurden in einer Länge von 200 Metern fortgerissen. Die Einheit zum Hafen ist vollständig zerstört.

* **London, 10. Mai.** Nachmittags fand im Mansion House Empfang und Concert des Kölnner Sängerkörpers "Chor des Monats" statt, wozu 1000 Personen durch den Lord Mayor geladen waren. Der



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht gegen 12 Uhr unsere liebe gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

Fraulein

Elise Gilgenberg

nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den Heilmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 53 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Herzogenrath, Brüssel, den 11. Mai 1902.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Kronprinzenstraße 18 zum Poppelsdorfer Friedhof. Die Exequien werden Mittwoch den 14. d. M., Morgen 9½ Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Wohne jetzt
Sternthorbrücke 16

2. Etage
(Eihaus und Privateingang
Annagraben).

Gerh. Bernh. Flach
Herren- und Damen-Schneider.

125,000 Mfl.

auch getheilt, auf jede 1. Hypothek
zu 4 p. St. auszuteilen. Off. u.
Z. D. 901 an die Exped.

13,000 Mark

gegen mehr als dopp. Sicherheit
zum Gedächtnis gestellt. Off. unter
A. K. 800 an die Expedition.

3—3200 Mark

ganz oder getheilt vom Selbst-
darleher auszuleihen.

Gef. Off. unter U. Z. 42 an
die Expedition.

17,000 Mark

auf 1. Hypothek gegen dreifache
Sicherheit vom Selbstdarleher
sofort gefucht. Agenten verbieten.

Offerten unter M. O. 94. an
die Expedition.

Zu mieten
gesucht

4-Zimmer-Wohnung mit Küche
nicht überdeckt zum 15. Mai
im Preise von 400—600 Mfl.
Monat. Kündigung erwünscht.
Offerten unter F. W. 8371.
an die Expedition.

Wohne ichde
Parterregimmer
zu verm... Dorotheenstraße 68. 1

3 schöne Räume
1. Etage bzw. ab 1. Juni an
Ende des Monats zu vermieten.

Wengelstraße 31. 1

Abgeschlossen. Parterre
und erste Etage

je 6 Zimmer und Küche ent-
halten, nicht 2 Kellern und 2
Wannencken zu vermieten.

Näheres Kaiserstraße 85.

Proprey Schlaßstelle
(Monfonds) billig zu vermieten.

Martinistraße 20, 2. Etg. 1

Neugebautes
Haus

in Kellinghoven, 4 Zimmer und
2 Wannencken, Balkon und
Wasserleitung, für 6000 Mfl. zu
verkaufen. Adolf Küttendorf,
Kellinghoven.

Schöne Wohnung
zu vermieten, Engelthalstraße 25. 1

2 Zimmer und 2 Wannencken zu
vermieten, Kaiserstraße 36. 1

3 Zimmer

1. Etage mit allen Beamtenleicht.
und 2 Zimmer 2. Etage zu ver-
mieten, Medenheimerstraße 19. 1

2 schöne Zimmer mit Koch zu
vermieten, Kaiserstraße 14. 1

Freie Wohnung

zimmer u. Küche, gro. Vorzimmers
von 4 Zimmern eines einzelnen
Haus. 10 Mfl. monatlich für
Wäsche. Off. unter F. S. 28. an
die Expedition.

Keine Wohnung zu vermieten,
Mausviertl 3. 1

Medenheimerstr. 34. 3

zwei Badelokale

und Etagen zu ver-
mieten, Lennéstraße 69. 1

Beuel

Hermannstraße, 7 Wohnungen mit
allen Beamtenleicht. zu ver-
mieten, 2 Minuten von der Rheinbrücke. 2

Villen-Grundstück

dicht am Rhein, herrliche Lage,
gegenüber von Godesberg, über
15 Ar mit ca. 50 antiken
Bäumen umhüllende sehr
hübsch zu verkaufen. Gef. Offert.
unter Z. B. 68. an die Exped.

Dame

sucht in Bonn oder Umgebung
ein Geschäft ob. Bürole zu über-
nehmen, gleich welcher Branche,
Colonialwaren ausgedehnt. Gant-
lann gleich gestellt werden. Off.
unter M. V. 29. an die Exped.

Ein in Süde und Hausarbeit
erfahrenes, braues

Mädchen

gesucht, Herwarthstraße 20. 1

Kalkstein- grube

deren Material sich zur Her-
stellung von **Porosand**-
Cement eignet, sofort zu
kaufen gesucht.

Offeraten mit aussführ-
licher Angabe der Vage und
des Kaufpreises mit. H. C.
940. an die Expedition des
General-Anzeigers erb.

2—3 Zimmer

in ruh. Hause an einz. Herren ob.
Dame z. verm. Köln. Venlostr. 10.

2 Zimmer 1. Etage

zu vermieten, Rothebör. 13. 1

Herrschaffl. abgeschl.

erste Etage

4 Zimmer, Küche, Mans., Erker,
Veranda, Koch u. Wendt. u. w.
in idyll. Lage, zum 15. Mai
oder später zu vermieten. Preis
800 Mfl. Näh. Beringstraße 22.

1. Etage

18 Simrockstraße 18

4 Räume und Küche preiswert
zu vermieten. Reichsstraße 65. 1

Kleines herrschaffl.

Einfamilienhaus

der Neuzelt entsprechend gebaut,
schöne Lage von Königswinter,
sofort zu verkaufen, zu ver-
mieten.

Näheres im Nebenhause Nie-
derdörfendorferstraße 7.

Möbl. Zimmer

zu vermieten mit u. ohne Pension.
Bonnerstraße 273. 1

Eine rentable

Wirthschaft

zu verkaufen.

Dieze liegt bei einer der
neueren Kreisstädte am Rhein
mit Bierbahn - Verbindung
zur Bierbrauerei. Ein Hotel
ist bedeutender Bier- u. Schnaps-
Compt. ist neues Gebäude mit
Tanzsaal und schönem Garten,
neuer Ortsfeier mit elektrischem
Betrieb, außerdem 4 schöne Logi-
zimmer. Berlaufer nur, weil
Bau zu schwach für das Geschäft.
Reisekosten wollen gest. ihr
Adressen niederlegen u. K. P. 25.
in der Expedition.

2 Zimmer ex zu 1. Juli an

zu vermieten.

Zu verkaufen

eine Hause in Köln. in gut. Lage
zu jedem Geldbetrug geeignet, zu
20.000 Mfl. Ein Stein. und
Hauswart in fl. Hause. Zu
ertragen. Märtz. 30. 2. Etg. 1

Surführung des Hause

bei älterem Herrn ein sauberes
Mädchen gesucht

Unterhans

und 2 Badezimmer zu verm.
Poppendorf, Neidenbergerstr. 17. 1

Wirthschaft

zu kaufen gesucht.

Gutgebende Tagewirtschaft
von jungem Bädmann zu lau-
fen gesucht in Bonn ob. nächster
Gef. Offerten mit
Vage, Preis, Anzahl u. Compt.

u. F. G. 524. an die Expedition.

Land-Gut

zu verkaufen.

Ein in Westalen 1½ Stunde
vom Stadt mit Bade-
gebaude von ca. 120 Morgen
mit herrschaftl. Gebäuden u.
großen Gärten u. Ob. Anlagen,
zur Verzehrshalle preiswerter
unter günstig Baulösungen
zu verkaufen. Die Lage in sehr
ruhig u. ruhig, gegen Nord- und
Ostseite geäußert. Die Befüllung
eignet sich vorzugsweise als Her-
stellungsstätte. Offerten unter L. M.
103. an die Expedition.

Wegen Sterbe-

fall mod. Geschäfts-

haus mit Colonial-

warenhandlung zu 25.000

Mark zu verkaufen.

S. H. Loeb & Sohn,

Neuwied a. Rh.

Kind

in sehr gute Weise zu nehmen
gesucht.

Elise Heinr. Bliz. Sechtem.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten

farbige wollene Taillen-Kleider,
seidene Blusen und Unterröcke

haben wir

weit unter Preis

abzugeben und empfehlen dieses ganz ausnahmsweise vortheilhafte
Angebot einer besonderen Berücksichtigung.

Killy & Morkramer

Neuthor 5.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den

13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-

haus Kronprinzenstraße 18 zum Poppels-

dorfer Friedhof. Die Exequien werden

Mittwoch den 14. d. M., Morgen 9½ Uhr,

in der Münsterkirche gehalten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Herzogenrath, Brüssel, den

11. Mai 1902.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den

13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-

haus Kronprinzenstraße 18 zum Poppels-

dorfer Friedhof. Die Exequien werden

Mittwoch den 14. d. M., Morgen 9½ Uhr,

in der Münsterkirche gehalten.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den

13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-

haus Kronprinzenstraße 18 zum Poppels-

dorfer Friedhof. Die Exequien werden

Mittwoch den 14. d. M., Morgen 9½ Uhr,

in der Münsterkirche gehalten.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den

13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-

haus Kronprinzenstraße 18 zum Poppels-

dorfer Friedhof. Die Exequien werden

Mittwoch den 14. d. M., Morgen 9½ Uhr,

in der Münsterkirche gehalten.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den

13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-

haus Kronprinzenstraße 18 zum Poppels-

dorfer Friedhof. Die Exequien werden

Mittwoch den 14. d. M., Morgen 9½ Uhr,

in der Münsterkirche gehalten.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den